

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 55.

Dienstag, den 12. Mai 1908.

44. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart, 11. Mai. Die allgemeine Aufmerksamkeit zog bei der am Samstag auf dem Cannstatter Exerzierplatz gehaltenen Königsparade die Maschinengewehrabteilung auf sich, die heuer erstmals mit in der Front stand. Die Maschinengewehre wurden von 4 Pferden gezogen, die vom Sattel gefahren wurden. Führer und Bedienungsmannschaft marschierten hinter jedem Gewehr. Die Abteilung liegt bekanntlich in Ludwigsburg.

Stuttgart, 10. Mai. Die Frage der Ausnützung der Wasserkräfte in unserem Lande spielt gegenwärtig im wirtschaftlichen Leben eine große Rolle. Auch der Landtag wird sich bald mit dieser wichtigen Frage zu befassen haben. Die Zentrumsfraktion hat kürzlich folgenden Antrag eingebracht: „Die R. Staatsregierung zu ersuchen, die erforderlichen Schritte zu tun, um unter Abstandnahme von staatlicher Monopolisierung die Ausnützung der noch vorhandenen Wasserkräfte des Landes durch Elektrizität zu fördern, wobei darauf bedacht zu nehmen ist, einer tatsächlichen Monopolisierung durch Kapitalisten vorzubeugen, dagegen namentlich auch die Nuzbarmachung für Landwirtschaft und Kleingewerbe durch Gemeinden, Amtskörperschaften und Vereinigungen solcher oder durch sonstige die öffentlichen Interessen währende Verbände zu unterstützen.“

— Eine R. Verordnung ermächtigt die Staatseisenbahnverwaltung, für den nach Art. 1 Ziff. 2 und 4 des Gesetzes vom 13. August 1907 auszuführenden Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Cannstatt sowie für den viergleisigen Ausbau der Bahnstrecke Cannstatt-Untertürkheim die nach dem genehmigten allgemeinen Plan erforderlichen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben.

Tübingen, 8. Mai. (Strafkammer). Wegen Untreue in Verbindung mit Unterschlagung wurde der Kaufmann Friedrich Braun von Honstetten, Amts Engen, neben dem Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren zu der Gefängnisstrafe von 9 Monaten, wovon 5 Monate Untersuchungshaft abgehen, verurteilt. Vom Jahr 1901—1907 war der Angeklagte in der Bierbrauerei Marquardt in Tübingen als Buchhalter angestellt und mit selbständiger Kassenverwaltung betraut. Braun mißbrauchte die Vertrauensstellung derart, daß eine Bücherrevision einen Fehlbetrag von gegen 73 000 Mk. feststellte; es hatten sich hier aber verschiedene Unrichtigkeiten eingeschlichen und so war Braun heute beschuldigt, nur den Betrag von 13 380 Mark unterschlagen zu haben. Er gab zu, nur den Betrag seiner Kaution in Höhe von 2500 unterschlagen, diesen Betrag aber größtenteils für Zwecke des Geschäfts verwendet zu haben. Das Gericht stellte sodann die unterschlagene Summe auf 3500 Mk. fest. Der Angeklagte lebte über seine Verhältnisse und stand in dem Rufe großer Freigebigkeit.

Göppingen, 10. Mai. Bei der gestrigen Stadtschultheißenwahl haben von 2729

Wählern 1769 = 65% von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Gewählt wurde Oberbürgermeister Dr. Keck in Tuttlingen, auf den 1704 Stimmen fielen und der schließlich noch der einzige Bewerber war.

Donauessingen, 8. Mai. Der Kaiser begab sich heute nachmittag mit dem Fürsten Fürstenberg im Automobil zur Auerhahnjagd nach dem Walzplatz „Schanzhau“ u. erlegte 2 Hähne.

Pforzheim, 4. Mai. Sein 50jähriges Bestehen feierte am 1. Mai das Pianofortemagazin von Herrn A. Uebel. Es wurde im Jahre 1858 am 1. Mai durch Herrn D. Niffermann in Baden-Baden gegründet und hat seit dem Jahre 1906 auch hier in Pforzheim, Goethestraße 33, eine Filiale. Herr Adolf Uebel war früher Teilhaber und technischer Leiter der Firma Uebel u. Lechleiter in Heilbronn. Seine zwei mit allem modernen Komfort versehenen Klaviersäle in Baden-Baden bilden jetzt sozusagen eine Sehenswürdigkeit der Bäderstadt. Hier stehen in großer Auswahl Flügel und Pianinos von Bechstein, Blüthner, Feurich, Ibach, Schwichten, Steinway u. Sons, Uebel u. Lechleiter etc. Auch in der Pforzheimer Filiale sind stets Fabrikate dieser Firma ausgestellt.

Karlsruhe, 8. Mai. Die Einführung eines einheitlichen Gaspreises von 14 Pfg. an Stelle von 12 Pfg. für Heizgas und 15 Pfg. für Leuchtgas hat eine finanziell nicht ungünstige Wirkung ergeben. Der Ausfall an Einnahmen ist gering, wenn man die Ersparnisse an Gasmessern, Reparaturen usw. berücksichtigt. Befördert wurde die Abgabe von Gas aus Münzgasmessern (Automaten), die in vielen kleineren Wohnungen Verwendung gefunden haben.

München. Der Erpresser Bernhard Imhof, der an dem Kommerzienrat Ludovici raffinierte Erpressungsversuche verübte und auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 5000 Mk. ausgesetzt war, ist gestern vormittag 9 Uhr im Hirschgarten von Nymphenburg durch einen Kriminalschupmann verhaftet worden.

Görlitz, 9. Mai. Bei der im Bau befindlichen Musikfesthalle ist heute nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr das ganze Dach eingestürzt und hat unter seinen Trümmern 25 Stuklateure begraben. Bis jetzt sind 2 Tote, 4 tödlich Verletzte u. 17 Schwerverwundete geborgen. Der verantwortliche Leiter des Baues, Neumann, ist verhaftet worden. Ueber sein Vermögen wurde ein Arrest in Höhe von 100 000 M. verhängt.

Berlin, 9. Mai. Das Befinden des Fürsten Eulenburg war heute im allgemeinen nicht schlecht, nur das kranke Bein ist durch die Fahrt etwas angegriffen. Der Fürst ist gefaßt und ruhig. Die Verhandlung gegen ihn dürfte kaum vor dem Spätherbst zu erwarten sein, da umfangreiche Recherchen und schwierige Vernehmungen in entlegenen Orten Bayerns wohnender Zeugen erforderlich sind.

Berlin, 9. Mai. Die Nordd. Allgem. Ztg. schreibt: Anlässlich der Annahme der kolonialen Eisenbahnvorlage im Reichstag ging dem Staatssekretär Dernburg folgendes Telegramm des Kaisers aus Donauessingen zu: „Mit besonderer Genugtuung habe ich die

Meldung von der durch den Reichstag erfolgten Annahme der Eisenbahnvorlage, die dem Aufschluß unserer Kolonien in Afrika dienen soll, erhalten. Mit meiner besten Gratulation zu diesem verdienten Erfolg verleihe ich Ihnen als Zeichen meiner Anerkennung den Kronenorden 1. Klasse und wünsche Ihnen zugleich glückliche Reise auf Ihrer Reise nach Südwestafrika. Wilhelm I. R.“

— Die Kriegsgefangenschaft der Hereros ist durch Verfügung des Gouverners von Deutsch-Südwestafrika mit dem 1. April aufgehoben worden. Die bisherigen Kriegsgefangenen bleiben bis zum 15. April d. J. einschließlich in ihrem bisherigen Dienstverhältnis, um Störungen in den Betrieben zu vermeiden. Falls sie keinen neuen Dienstherrn bezeichnen, bleiben sie auch später in ihrem bisherigen Dienstverhältnis. Auf besonderen Wunsch können einzelne auch zu entfernten Verwandten abgelassen werden. Amtlich wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Hereros jetzt nicht mehr einem bestimmten Arbeitgeber zur Beschäftigung überwiesen werden dürfen, sondern daß es ihrem Willen überlassen bleiben muß, mit wem sie einen Dienstvertrag schließen wollen.

Lokales.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 5. April 1908.

Zusolge Par. 3 der Ministerialverordnung vom 15. Februar 1908, betr. die Aufsicht über die ökonomischen Verhältnisse der Lehrstellen an den Volksschulen wird vom Gemeinderat mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, sich damit einverstanden zu erklären, daß die jeweils gültigen Vorschriften über die Benützung und Unterhaltung der Wohnungen in Staatsgebäuden u. s. w. auch auf die mit den hiesigen Volksschulstellen verbundenen Wohnungen und Güter Anwendung finden sollen, welche sich im Eigentum der Stadtgemeinde befinden.

Nach Mitteilung der hiesigen Ortschulbehörde ist die Erteilung eines 34stündigen Abteilungsunterrichts in der IV. Klasse der hiesigen Volksschule, Lehrer Mann, wegen Platzmangels mit Beginn des neuen Schuljahres notwendig. Die Zahl der zu unterrichtenden Kinder beträgt 73, während nur 71 Sitzplätze vorhanden sind. Vom Gemeinderat wird mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, sich mit der Erteilung des Abteilungsunterrichts in 34 Stunden in der Klasse Mann einverstanden zu erklären, solange der Platzmangel anhält und den hiemit verknüpften Aufwand, nämlich die Belohnung für 4 Stunden Abteilungsunterricht in Klasse IV mit je 60 M. zus. 240 M. vom 1. April 1908 an aus der Stadtkasse zu bewilligen.

Die beiden Unterlehrerinnen Oberdorfer und Kammerer bitten um Erhöhung ihrer Geldentschädigung von 20 M. für den ihnen gemäß Art. 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 17. Juli 1905 zustehenden Anspruch auf 3 M. buchenes Scheiterholz, da die Holzpreise sich seit der

lehten Festsetzung bedeutend gesteigert hätten. Es wird beschlossen, den beiden Unterlehrerinnen ihre Geldentschädigung für Heizmaterial von je 20 M. auf 25 M. mit Wirkung vom 1. April 1908 an zu erhöhen.

Die Wahl des Albert Schmid, Bäckermeisters hier zum Führer des 7. Zugs der hies. freiwilligen Feuerwehr, sowie des Karl Kuch, Zimmermeisters hier zum Zugführer des 1. Zugs und des Wilhelm Sieb, Tagelöhners hier zum Unteroffizier des VI. Zugs wird hiemit vom Gemeinderat bestätigt.

Infolge Erbauung des Schwimmbades ist der untere Teil der Olgastraße einer gründlichen Erneuerung bedürftig. Der Kgl. Badverwaltung als Erbauerin des Schwimmbades liegt die Pflicht ob, die Strecke vom Brachhold'schen Hause bis zur Villa Hanselmann auf ihre Kosten wieder herstellen zu lassen, auch hat sie sich bereit erklärt, $\frac{1}{2}$ stel des Aufwandes für die Strecke vom Löwen bis zum Brachhold'schen Hause zu übernehmen und die beim Neubau beschädigten Geländersteine durch neue zu ersetzen. Für die Stadtgemeinde würde es sich dann noch nach dem vom Stadtbauamt vorgelegten Kostenvoranschlag um folgende Aufwendungen handeln: a. für die Strecke vom Katharinenstift bis zum Löwen 300 M. b. für die Strecke vom Löwen bis zum Brachhold'schen Hause $\frac{2}{3}$ stel an 300 M. —: 200 M. c. Erweiterung des Trottoirs, Verlegen des Hydranten und der Laterne vor dem Schwimmbad und Anbringung einer weiteren Sicherungsstange am Geländer u. s. w. 470 M. d. Einbringung einer neuen Schotterdecke von der Villa Hanselmann bis zur Villa Wehler samt Walzen 1100 M. Nach eingehender Beratung wird vom Gemeinderat mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, die Vorschläge in vorstehender Höhe zur Ausführung zu genehmigen und das Stadtbauamt mit der Ausführung zu beauftragen.

Auf Antrag des Stadtbauamts wird beschlossen, zur heurigen Besichtigung der städtischen Gebäulichkeiten hinsichtlich der erforderlichen Reparaturen 2 Mitglieder der bürgerlichen Kollegien, nämlich Gemeinderat Großmann und Bürgerausschussmitglied Karl Kuch hier zuzuziehen.

Das Stadtbauamt legt heute Kostenvoranschlag über die Korrektur der Rennbachstraße vom Grundstück des Wagner Kappellmann an bis zur Rennbachbrauerei vor. Nach verschiedenen von den bürgerlichen Kollegien getroffenen Vereinfachungen des vorgelegten Projekts belaufen sich die Baukosten der Verlegung des Rennbaches, Herstellung der Ufermauern u. Ueberdeckung des Rennbaches auf 8500 M. u. die der Herstellung der Rennbachstraße mit Trottoir und Kanalisation u. s. w. auf 8800 M. Aus der Mitte der Kollegien wird die Anfrage gestellt, ob sich die Ausführung der Straße nicht verschieben lasse und ob nicht zunächst die eingestürzten Ufermauern des Rennbaches mit kleinerem Aufwand wieder hergestellt werden könnten. Nachdem aber festgestellt wurde, daß die Reparatur der Ufermauern ca. 2000 M. erfordern würden und daß diese Mauern bei der dann in 1—2 Jahren nachfolgenden Ausführung der Rennbachstraße wieder entfernt werden müßten, weil das Niveau der Straße um 1—1 $\frac{1}{2}$ m höher gelegt werden muß, sowie daß die Erstellung von Neubauten vor Ausführung der Korrektur der Straße kaum denkbar ist, beschließen die Gemeindefollegien einstimmig, das vorgelegte Projekt mit den oben genannten Voranschlagssummen zur sofortigen Ausführung zu genehmigen. Die Weiterführung der Korrektur bis zum Trippner'schen Hause und später bis zur Einmündung in die König-Karlstraße wird für spätere Jahre zurückgestellt, weil die Besitzer der beim Schlachthaus befindlichen Scheuern ganz übertriebene Kaufpreise für dieselben fordern und deshalb die Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens nicht zu umgehen sein wird.

Verschiedene Gesuche um Erlassung der Hundesteuer werden der Konsequenzen halber abgelehnt. Es folgen Dekreturen und Verschiedenes.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 30. April 1908.

Der Vorsitzende publiziert einen Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern, wonach an die hiesige Stadt das Anstehen gestellt wird, mit

Rücksicht auf den sich steigenden Fremdenverkehr während der Sommermonate und zur Vorsehung kriminalpolizeilicher Aufgaben einen Kriminalschutzmann anzustellen. Eine ähnliche Anregung wurde schon seitens des Kgl. Oberamts bei der letzten Gemeindevisitation gegeben, wo die Ausstellung eines Polizeiwachmeisters empfohlen wurde. Ein seitens des Stadtschultheißenamts eingereichtes Gesuch um Hülfskommandierung eines zweiten Landjägers während der Badesaison wurde vom K. Ministerium des Innern abgelehnt, da die Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung von den Gemeinden zu tragen seien. Die Gemeindefollegien äußern sich dahin, daß die Stadt durch die Anstellung von 3 Schutzleuten die ihr obliegenden Aufgaben der Ortspolizei hinlänglich zu erfüllen glaube und sich zu weiteren Opfern nicht verstehen könne und sprechen wiederholt die Bitte aus, es möge unter Berücksichtigung der hier vorliegenden besonderen Verhältnisse während der Badesaison zur Unterstützung der Ortspolizei ein 2ter Landjäger hier stationiert werden, zumal schon in früheren Jahren zeitweise 2 Landjäger hier gewesen seien.

Das K. Forstamt Meistern beantragt, einen Spazierweg im Sommerberg vom Hermannweg bis zu den 5 Bäumen mit einem Aufwand von ca. 1000 M. herstellen zu lassen, da infolge der Erbauung der Bergbahn dieser Weg von Touristen, welche über die 5 Bäume zum Wildsee und Kältenbrunn gelangen wollen, sehr stark begangen wird und der geplante Weg auch für die städtische Forstverwaltung nicht ohne Nutzen wäre. Die Ausführung des Wegs wird vom Gemeinderat und Bürgerausschuß genehmigt.

Die Erlasse des Bezirksrats, nach welchen die für den Stadtvorstand und Stadtpfeger beschlossenen Gehaltserhöhungen die erforderliche Regierungsgenehmigung erhalten haben, werden publiziert und wird die hinach notwendige Aenderung des Besoldungskatasters der beiden Beamten bei der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte veranlaßt.

Zufolge Erlasses der Kgl. Domänenverwaltung vom 3. April 1908 wurde dem Gesuch des hiesigen Stadtschultheißenamts um Gewährung von Bädern im neuen Schwimmbad zu ermäßigten Preisen für die hies. Schuljugend dahin entprochen, daß versuchsweise in der Saison 1908 den Schülern der Real- und Volksschulen im Alter von 12—14 Jahren Bäder im Schwimmbassin zu dem ermäßigten Preise von 10 Pfg. von 6—8 Uhr abends je an Tagen vor dem Ablassen des Wassers verabreicht werden; dieselben dürfen aber nur in Klassen oder Gruppen von höchstens 30 auf einmal und unter Aufsicht eines Lehrers oder einer Lehrerin zugelassen werden und haben die nötige Badwäsche nebst Badanzug mitzubringen. Der Vorsitzende fährt aus, daß nachdem durch das dankenswerte Entgegenkommen der Kgl. Domänenverwaltung den Kindern die Benutzung des Schwimmlades nunmehr erwünscht sei, man auch dafür sorgen müsse, daß möglichst allen Kindern die Wohltat des Bades zu teil werde, weshalb er beantrage, die Badgebühr von 10 Pfg. auf die Stadtklasse zu übernehmen. Dieser Antrag findet keine Annahme, dagegen wird beschlossen, die Badgebühr wenigstens für die ärmeren Kinder, die ausdrücklich darum nachsuchen, aus der Stadtklasse zu bewilligen.

Die Wirtschaftskonzessionsgesuche des G. Schmid zur Hochwiese und des E. Wenz zur Bergbahn werden unter Bejahung der Bedürfnisfrage dem Bezirksrat zur Genehmigung empfohlen.

Es folgen Dekreturen, Schätzungen, Bau-sachen und Verschiedenes.

—: Wildbad, 11. Mai. (Evangelischer Bund.) Unter dem Vorsitz von Pfarrer Weitzrecht von Schömburg versammelten sich am gestrigen Sonntag Mittag eine stattliche Zahl von Mitgliedern und Freunden des Ev. Bundes von hier, wie aus dem Bezirk im Saal des Gasthauses zum „Kühlen Brunnen.“ Nach kurzer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden begann Stadtpfarrer Traub aus Stuttgart seinen frischen, überaus belehrenden und anregenden Vortrag, in dem er die Arbeit des Evang. Bundes nach ihren verschiedenen Seiten

eingehend beleuchtete. Zuerst zeigte der Redner die Notwendigkeit des erster Grundsatzes des Bundes: Die Wachsamkeit und Abwehrtätigkeit gegenüber den Machtansprüchen des durchaus im Sinne der Jesuiten stehenden Papsttums. An der Hand einzelner Sätze aus den von dem Papst Pius IX im Jahre 1864 erlassenen, heute noch für die ganze katholische Kirche unbedingt geltenden Syllabus, wies er nach, wie darin eine Weltanschauung vertreten ist, die allen Grundsätzen der modernen Staats- und Gesellschaftsordnung durchaus widerspricht: die Forderung der Unabhängigkeit der weltlichen Macht von der geistlichen, d. h. also der Unabhängigkeit der modernen Staaten vom Papsttum, der Freiheit von Glauben und Gottesdienst, von Wissenschaft und Presse, wird dort als lehrerlich feierlich verdammt. In diesem Lichte ist der im Reichstag in jeder Session wiederkehrende Toleranzantrag des Zentrums zu würdigen: er verlangt eine Duldung, die Rom dem Protestantismus, wo dieser in der Minderheit ist, niemals gewähren würde. In eindringlichen Worten legte dann der Redner der Versammlung ans Herz, festzuhalten an den Gütern der Reformation, vor allem an dem Evangelium, der Bibel, die immer mehr das Buch der Menschheit werde. Wo das Evangelium eine Macht ist, da ist auch Fortschritt und Leben auf allen Gebieten. Der Vortrag war so klar und überzeugend mit all seinen vielen Beweisstellen aus den Aussprüchen von Autoritäten der katholischen, wie der evangelischen Kirche, daß ganz von selbst bei denen, die zunächst nur als Freunde des Bundes gekommen waren, der Entschluß reifte, nun auch Mitglied desselben zu werden. Auch fand der Dank für die gewinnenden Ausführungen des Redners neben Dankesworten darin schönen Ausdruck, daß für die evangelischen Brüder in Oesterreich eine reiche Summe durch eine Tel- versammlung zusammenkam.

Wildbad, 12. Mai. In der gestrigen Bezirksratsitzung in Neuenbürg wurde das Wirtschaftskonzessions-Gesuch des Kaufmanns und Hotelsekretärs Georg Rath in Wildbad mit Beschränkung auf die Zeit vom 1. April bis 30. Oktober jeden Jahres genehmigt.

Das getupfte Band.

Von Conan Doyle.

Autorisiert.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ja freilich. Bitte, fahren Sie nur fort.“
„Ich konnte in jener Nacht keinen Schlaf finden. Ein unbestimmtes Vorgefühl drohenden Unheils bedrückte mich. Sie erinnern sich, daß ich und meine Schwester Zwillinge waren, und Sie wissen ja, wie zart die Banden sind, die zwei so eng verbundene Wesen aneinander fetten. Es war eine unwirkliche Nacht. Draußen heulte der Wind und der Regen schlug klatschend gegen die Läden. Plötzlich ertönte mitten durch das Losen des Sturmes der wilde Aagtschrei einer weiblichen Stimme. Ich hatte die Stimme meiner Schwester erkannt. Eiligst sprang ich aus dem Bette, warf einen Shawl um und stürzte auf den Gang hinaus. Während ich meine Tür öffnete, war es mir, als höre ich ein leises Pfeifen, wie meine Schwester es beschriebene hatte, und wenige Augenblicke darauf ein klingendes Geräusch wie vom Fall eines schweren metallenen Gegenstandes. An dem Zimmer meiner Schwester stand die Tür bereits offen und drehte sich langsam in den Angeln. Starr vor Entsetzen wartete ich auf den Anblick, der sich mir bieten würde; da sah ich beim Schein der Flurlampe meine Schwester unter der Tür erscheinen, schreckensbleich, die Hände hilfesuchend ausgestreckt, schwankte sie hin und her, als wäre sie berauscht. Ich eilte auf sie zu und schlang die Arme um sie, aber gerade in diesem Augenblick versagten ihr die Kniee. Sie stürzte zu Boden, wand und krümmte sich wie in furchtbaren Schmerzen und ihre Glieder zogen sich krampfhaft zusammen. Ich meinte zuerst, sie habe mich nicht erkannt, aber als ich mich über sie beugte, stieß sie plötzlich mit einer Stimme, die ich nie vergessen werde, die abgebrochenen, undeutlichen Worte hervor: „O, mein Gott! Helene! Es war . . . Band . . . getupfte

Band . . ." Sie machte den Versuch, noch etwas zu sagen, wobei sie in der Richtung nach anseres Stiefvaters Schlafzimmer deutete, als ein neuer gräßlicher Krampfanfall ihr die Worte im Munde ersticke. Ich wollte eben unsern Stiefvater herbeiholen und rief laut nach ihm; da kam er mir bereits im Schlafrock entgegengesitt. Als er zu meiner Schwester trat, hatte diese bereits das Bewußtsein verloren. Er stößte ihr noch Cognac ein und ließ auch ärztliche Hilfe aus dem Dorfe herbeiholen, aber es nützte alles nichts mehr, sie wurde immer schwächer und starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Dies waren die Umstände, unter denen ich meine geliebte Schwester verloren habe."

"Einen Augenblick!" unterbrach sie Holmes, "haben Sie das Pfeifen und den metallenen Klang ganz bestimmt wahrgenommen? Könnten Sie darauf schwören?"

"Dasselbe fragte mich auch der Gerichtsarzt bei der Totenschau. Ich habe zwar den durchaus bestimmten Eindruck, als hätte ich beides gehört, doch kann ich mich am Ende auch getäuscht haben; bei dem Tosen des des Sturmes ertrachte ja das alte Haus in allen Fugen."

"War Ihre Schwester angekleidet?"
"Nein, sie trug nur ihr Nachtgewand. In der rechten Hand hielt sie noch ein herabgebranntes Lichtstämpfchen und in der linken eine Bündholzschachtel."

"Woraus hervorgeht, daß sie Licht gemacht und sich umgeschaut hatte, als das Geräusch entstand. Das ist von Wichtigkeit. Und zu welchem Ergebnis gelangte der Leichenbeschauer?"

"Er untersuchte den Fall sehr sorgfältig denn das auffallende Treiben unseres Stiefvaters war in der ganzen Grasschaft bekannt; er war jedoch nicht imstande, eine bestimmte Todesursache zu entdecken. Aus meinem Zeugnis ging hervor, daß die Tür von innen verschlossen gewesen war, und die Fenster waren durch altmodische Läden mit breiten Eisenstäben verammelt, die jede Nacht vorgelegt wurden. Auch die Wände untersuchte man sorgfältig, fand sie jedoch völlig unversehrt und fest, ebenso wie den Fußboden. Der Kamin ist zwar weit, aber mit vier starken Eisenstäben vergittert. Meine Schwester war also zweifellos ganz allein, als ihr Geschick sie ereilte. Auch von äußerer Gewalt war keine Spur an ihr zu entdecken."

(Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis der vom 9./11. Mai angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.

Kil, H. G., Rentier Garmisch
Dreher, Hr. K., Direktor, Kgl. bayr. Hof-
schauspieler mit Frau Gem. München

Gasth. zum Hirsch.

Gaiser, Frau Marie Aistaig O/A. Sulz

Hotel Klumpp.

Klein, Hr. E. mit Frau Gem. u. Fr. Haag (Holland)
Tochter Oberneuland

Lahusen, Frau Heinr. England

Ingram, Mr. England

Ingram, Miss England

Miller, Miss England

Rahusen, Hr. D. Amsterdam

Heermann, Hr. Ad., Commerzienrat mit Heilbronn
Frau Gem.

Waege, Hr. H. U mit Frau Gem. Karlsruhe

Hotel zum gold. Ross.

Rabe, Hr. Jul., Kfm. Cannstatt

Semmler, Hr. H., Kfm. Stuttgart

Hotel Russischer Hof.

von Zabeltitz-Eichow, Hr. Ernst, Ritterguts-
besitzer Eichow

Bux, Hr. F. W., Kaufmann Coblenz

Marsden, Mr. F. J. England

Marsden, Mrs. England

Hotel Schmid.

Hernig, Hr. Karl, Kfm. mit Fr. Tochter Frankfurt a. M.

Landwehr, Fr. Paula Frankfurt a. M.

Hotopf, Hr., Ingenieur Stuttgart

Ketzler, Hr., Ingenieur Stuttgart

Blum, Hr. Stuttgart

Janssen, Hr. Diedr., Kfm. mit Frau Gem. Peoria

Schweizer, Hr., Katastergeometer Stuttgart

Hotel gold. Stern.

Burkard, Hr. Josef, Bureauchef Karlsruhe

Hotel Umlandshöhe.

Hannotte, Hr. Josef, Betriebsleiter Düren

Gasth. zum Ventilhorn.

Hatner, Hr. Georg, Privatier Wollfratshausen

In den Privatwohnungen.

Villa Büttner.

Holder, Frau Barbara Hildrizhausen

Villa Christine.

Moeller, Frau, Oberkonsistorialrat Gr. Lichterfelde

Pension Villa Hanselmann.

(Georg Rath).

Laverock, Mr. Peter, Kapitän mit Frau London
Gem. und Fr. Tochter

Mohrdiek, Fr. A. Berlin

Schultz, Fr. M. A. Berlin

We. Hermann, Kochstr. 193.

Schlichenmaier, Frau, Lehrersgattin Reutlingen

Villa Hohenstaufen.

Braue, Frau Kapitän Kiel

Sanitätsrat Dr. Haussmann.

Finckh, Fr. G. Neuffen

Wilh. Hieber, Uhrmacher.

Wieser, Frau Marie Pappenheim

Krämer, Fr. Frieda Pappenheim

Zugführer Hinterkopf.

Herrmann, Hr. Jakob, Bahnwärter a. D. Blaufelden

Villa Johanna.

Kegel, Hr. Ernst mit Frau Gem. Charlottenburg

Dr. Josenhans.

Diefenthaler, Hr. Direktor Neuwied

Villa Karlsbad.

Weiss, Hr. J., Bankbeamter Stuttgart

Villa Mathilde.

Schmidt, Hr. Eduard mit Familie Walk (Russland)

Villa Karl Rath.

Staudenmayer, Frau J., Pfarrerswitwe mit Fr. Tochter Wiesbaden

Luise Schmid We.

Abele, Hr. Wilhelm Winnenden

Wilh. Schmid, Schreinerstr.

Strobl, Frau Margarete Stuttgart

Villa Sommerberg.

Krug, Hr. Georg, Kgl. Musikdirektor mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Karl Straub, Badeportier.

Schnell, Frau A. Ulm a. D.

Villa Treiber.

Mayenberg, Hr., Professor mit Frau Gem. und Erl. Nichte München

Zahl der Fremden 359

Zur Vorbeugung gegen **Husten, Heiserkeit und entzündeten Hals** leisten regelmäßige Surgelungen mit **Kaiser-Borax** vorzügliche Dienste. Der echte Kaiser-Borax kommt nur in **roten** Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in den Handel und ist in den Drogerien, Apotheken, Kolonialwaren-, Parfümerie- und Seifengeschäften erhältlich.

G. Treibmann, Pforzheim

Telefon 1030 Inhaber Gustav Hüttinger Telefon 1030

grösste u. besteingerichtete Biergrosshandlung
Pforzheims.

Eigene Eisfabrik, große künstliche Kühlkeller,
Eisen-Anschluß.

Verband von nur erstklassigen Bieren.

Pilsener Kaiserquell

Münchener Löwenbräu, dunkel

Münchener Mathäserbräu, hell

Kulmbacher Aktienbräu

Fürstenbergbräu Tafelgetränk Sr. Maj.

Berliner Weißbier des Kaisers

Der Versand erfolgt in Fässern jeder
Größe, sowie in Flaschen.

Die Flaschenbiere sind unter Kohlensäure-Druck
mit den neuesten Maschinen und Apparaten abgefüllt
und äußerst haltbar.

Gest. Bestellungen finden prompte und pünktliche
Erledigung.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung
und Förderung meiner Gesundheit?

„Ein rein natürliches Göppinger“

—+ Seit 50 Jahren glänzend bewährt. —+

Viele Anerkennungen aus allen Kreisen. Niederlage:

W. Treiber, Korbwarenhandlung, Wildbad.

Eigene Fabrikation

Betten

Federtissen . . . 3.90, 4.50, 5.50, 7.50, 9 Mt.

Deckbetten 12, 15, 18, 22, 26 "

Bettfedern und Dauen 1, 1.35, 1.40, 2.40, 3,

3.50, 4.50 Mt. per Pfund.

Bettbarchent und Federleinen in allen Breiten

Matrassen, Sprungrahmen, Patentmatrassen,

Bettstellen in Holz und Eisen.

— Robattmarken. —

Anfertigung von Matrassen und Federbetten nach Maß
Federbetten können im Beisein des Käufers genäht und
gefüllt werden.

Weber & Langeneckert,
Ede Markt u. Schloßberg, Pforzheim.





Umsonst

Muff und Pelz und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus **millionenfach erprobt.**

Verloren

1 Damen-Regenschirm mit Nidelgriff vis-à-vis der Trinkhalle am Samstag Vormittag. Bitte abzugeben gegen Belohnung

Villa Haussmann
Kernerstraße 30, I. St.

Sonnenschutz-

Markisen- u. Verandastoffe, Gartenzelte — komplette Markisen liefert als Spezialität zu Fabrikpreisen

Zelte- und Deckenfabrik
Ferd. W. Gehrung jun., Stuttgart.

Ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend die An- und Abmeldung der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof.

Auf Grund des Art. 15, Ziffer 2 und der Art. 51 und 52 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 werden für die Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof folgende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen.

Par. 1.

Während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres sind sämtliche durchreisende Fremde (Badgäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Vergnügungsreisende, Besuche u. s. w.) welche in Gast- oder Privathäuser für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, durch die Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheißenamt **an- und abzumelden.**

Par. 2.

Diese An- und Abmeldungen haben jeden Tag morgens längstens bis 8 Uhr, bezüglich aller während des vorangegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bezw. abgereisten Fremden zu geschehen.

Par. 3.

Zu den An- und Abmeldungen werden besondere Zettel vom Stadtschultheißenamt unentgeltlich abgegeben und zwar:

für Anmeldung von über 2 Tage hier verweilenden Fremden, von **weißer Farbe;**

für Anmeldung von bloß bis zu 2 Tagen hier anwesenden Fremden von **roter Farbe;**

und für Abmeldung von **grüner Farbe.**

Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deutliche, leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber strafrechtlich verantwortlich.

Par. 4.

Verfehlungen gegen diese Vorschrift werden auf Grund des Art. 15 Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer **Geldstrafe bis zu 30 Mark** oder mit Haft bis zu acht Tagen geahndet.

Diese Vorschrift wird wiederholt zur Kenntnis der Einwohnerschaft gebracht.

Wildbad, den 2. Mai 1908.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Kurverein Wildbad.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre leere Zimmer anzumelden, um eine Wohnungsliste herausgeben zu können.

Griechische Weine

von **F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

Malaga, Mene'scher Ausbruch u. sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

G. Lindenberger,
Kgl. Hoflieferant, Didenburgstraße.

Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden empfiehlt

Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.

Große Reutlinger Geld-Lotterie

Biehung garant. 18. u. 19. Juni 1908

Hauptgewinn Mark 50 000

ferner 1 Gewinn **Mark 15 000.—**, **Mark 5000.—**, **Mark 2000.—**,
3 Gewinne à **Mark 1000.—**, 6 Gewinne à **Mark 500.—**, 10 Gewinne à **Mark 200.—**, usw., insgesamt **7313 Geldgewinne.**

Loose à **3 Mark** sind zu haben bei

Chr. Wildbrett,
Papierhdlg.

Bonner Fahnenfabrik

Bonn a. Rh.

Fahnen, Flaggen, Wimpel, Banner.

Vertreter für Wildbad und Umgebung

Ph. Bosch, Tel. 32.

Illustrierter Catalog mit Preisverzeichnis gerne zur Verfügung.

Guten

Appetit

bekommen Sie beim Gebrauch von

KAISER'S

Pfeffermünz-Caramellen.

Ärztlich erprobt u. empfohlen!

Unentbehrlich bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenweh usw. Erfrischendes und belebendes Mittel.

Palet 25 Pfg. bei: **Dr. G. Mehger,** Kgl. Hofapotheke in Wildbad u. **Hans Grundner** vorm. Ant. Heinen in Wildbad.

Gerolsteiner Sprudel

Nur echt mit dem Stern.

Tafelwässer I. Ranges.

Hauptniederlage:
Christian Schmid
Mineralwassergeschäft
Wildbad.

Grundstücke, spekulative Terrains Villen, Zins- und Geschäftshäuser, Gasthöfe, Hotels, Gärtnereien, Fabriken, Ziegeleien, Bädereien, Sägereien, gr. u. kl. Güter, sowie Geschäfte jeder Art werden gesucht durch die **Central-Verkaufsbörse Deutschlands.**

Angebote sind zu richten innerhalb 3 Tagen an **G. Geisenhof** Postlagernd Wildbad. Besuch kostenlos.

Regelmäßiger Schnell- und Postdampfer-Verkehr von **BREMEN** nach **AMERIKA**

NEW YORK
Baltimore, Galveston, Cuba, Brasilien und La Plata

Norddeutsche Lloyd - Bremen oder deren Agenturen
Fr. Adolf Briegleb, Sekretär des Kurvereins, Wildbad.
Martin Lutz, b. Th. Weiss, Neuenbürg.
Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

